



TERRES ARIDES von Ian De Toffoli (c) Bohumil Ko-

PANORAMA #2: ÜBERTHEATERÜBERSETZEN

MEHRSPRACHIGKEIT IM THEATER

WERKSTATT, PODIUMSGESPRÄCH UND LESUNG

5. & 6. SEPTEMBER 2022, ENGLISH THEATRE BERLIN

(Berlin, 18.08.22) **Bereits zum zweiten Mal findet im Rahmen von „panorama: übertheaterübersetzen“ der Themenschwerpunkt „Mehrsprachigkeit im Theater“ statt. Bei einer Werkstatt und einem Podiumsgespräch mit szenischen Lesungen gehen die Initiator*innen Lydia Nagel und Hannes Becker vom Verein Drama Panorama gemeinsam mit ihren Gästen der Frage nach, inwieweit Mehrsprachigkeit als spezifische Form des Schreibens angesehen werden kann und welchen Herausforderungen sich Übersetzer*innen und Autor*innen bei der Arbeit an mehrsprachigen Texten stellen müssen.**

Mehrsprachigkeit im Theater ist kein zeitgenössisches Phänomen. Sie kommt bereits bei Aristophanes vor und lässt sich über Shakespeare bis in die Gegenwart beobachten. Allerdings hat sie heute eine andere Bedeutung. Neben lange etablierten Funktionen wie beispielsweise Figurencharakterisierung, Verfremdungseffekt oder Authentizität kommt heute ein kreativer Umgang mit Sprache hinzu. Autor*innen erfinden z. B. eine Kunstsprache oder einen Fantasiedialekt, um die mit einer Sprache verbundene Identität oder Herkunft zu dekonstruieren und damit eine natürliche Diversität zu kreieren.

Derzeit gibt es auffällig viele Autor*innen, die mehrsprachige Stücke schreiben und dafür Anerkennung finden. So gewann Sivan Ben Yishai mit ihrem mehrsprachigen Stück *Wounds Are Forever (Selbstportrait als Nationaldichterin)* 2022 den Mülheimer Dramatikpreis, einen der wichtigsten Preise für deutschsprachige Gegenwartsdramatik. **Doch welchen Weg nehmen mehrsprachige Texte in einer Theaterkultur, die traditionell an der deutschen Sprache als dominanter Schrift- und Literatursprache orientiert ist? Kann mehrsprachiges Schreiben den Theater- und Literatur-Kanon verändern?** Was bedeutet die zunehmende Mitarbeit von Übersetzer*innen an mehrsprachigen Originaltexten für den Begriff eines „deutschsprachigen Theaters“? Wie verhält sich der Begriff der Mehrsprachigkeit zum Begriff der Diversität?

Ausgehend von einem erweiterten Text- und Mehrsprachigkeitsbegriff wird die Praxis des Schreibens und Übersetzens mehrsprachiger Theatertexte in den Mittelpunkt gestellt und diskutiert. Aus den **unterschiedlichsten Perspektiven** betrachtet das Übersetzer*innen- und Autor*innenteam seinen Themenschwerpunkt, um so die **Rolle des/der Übersetzer*in in einer polyphonen Theaterpraxis und in unserer multilingualen Gesellschaft zu erörtern.**

„panorama #2: übertheaterübersetzen“ vermittelt in **fünf Themenschwerpunkten** unterschiedliche Aspekte der Übersetzung fürs Theater. Auf das Jahr 2022 verteilt, werden im Rahmen von Lesungen, Workshops und Podiumsdiskussionen in Berlin, Leipzig, Frankfurt am Main und Wien Schwerpunkte wie „**Queer in Translation**“, „**Mehrsprachigkeit im Theater**“, „**Neue spanischsprachige Dramatik**“, „**Übersetzung und politisches Schreiben fürs Theater**“ und „**Neue Dramatik in Polen - Belarus - Ukraine**“ vorgestellt, verhandelt und diskutiert. Die Themenschwerpunkte verbindet das Bestreben, die Arbeit von Übersetzer*innen als Initiator*innen ins Bewusstsein von Theaterschaffenden und allgemein Interessierten zu rücken. Die Veranstaltungen entstehen jeweils aus den Initiativen von

Online

- » drama-panorama.com
- » facebook.com
- » instagram.com

Pressefotos Download

- » augustinpr.de

Drama-Panorama-Mitgliedern heraus und bieten so ein weites thematisches und sprachliches Spektrum. **Mehr Infos** hier in der [Pressemitteilung](#).

Eine Kooperation von Drama Panorama e. V. und English Theatre Berlin | International Performing Arts Center. **Eine Veranstaltung von** Drama Panorama: Forum für Übersetzung und Theater e. V. **im Rahmen des Projekts** panorama #2: übertheaterübersetzen, **gefördert durch** die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien und den Deutschen Übersetzerfonds im Rahmen des Programms Neustart Kultur.

Das gesamte Programm finden Sie unter folgendem Link:

<https://www.drama-panorama.com/aktuelle-projekte/panorama-2-uebertheateruebersetzen/>

Themenschwerpunkt 2: Mehrsprachigkeit im Theater

Werkstatt: Mehrsprachiges Schreiben für das Theater – Übersetzer*innen und Autor*innen gemeinsam im Text

> 5. September 2022, 10-18 Uhr

Ort: English Theatre Berlin | International Performing Arts Center

Mit: Ian De Toffoli **Moderation:** Hannes Becker und Lydia Nagel

In der Werkstatt wird die Rolle von Übersetzer*innen als Ko-Autor*innen mehrsprachiger Theatertexte diskutiert. Gemeinsam mit dem luxemburgischen Dramatiker, Theater- und Literaturwissenschaftler Ian De Toffoli wird die theoretische Perspektive der Mehrsprachigkeitsforschung behandelt. Neben praktischen Übungen zu einzelnen Aspekten mehrsprachigen Schreibens und Übersetzens arbeiten die Teilnehmer*innen an eigenen Theatertexten bzw. deren Übersetzung. Außerdem werden Auszüge aus aktuellen mehrsprachigen Theaterstücken gelesen und die Frage nach der Funktion multilingualer Schreibverfahren in den jeweiligen Texten erörtert. Diese Fragestellung wird in Beziehung zu verwandten Phänomenen wie Sprachwechsel, Code-Switching, Selbstübersetzung und Polyphonie gesetzt. So wird ein Repertoire verschiedener Facetten mehrsprachigen Schreibens für die Bühne erarbeitet und werden während des Werkstatttages gemeinsame Voraussetzungen für die multilinguale Schreib- und Übersetzungspraxis allein und im Team entwickelt.

Die Werkstatt ist so konzipiert, dass alle teilnehmen können, die sich

für das Thema interessieren: Übersetzungserfahrung oder ein Hintergrund im szenischen Schreiben sind willkommen, aber keine Teilnahmevoraussetzung. [Mehr](#)

Ian De Toffoli, geboren 1981 in Luxemburg als Sohn einer italienisch-luxemburgischen Familie, ist Schriftsteller, Dramatiker und Literaturwissenschaftler. Er ist Autor von Theaterstücken, die in mehreren europäischen Ländern aufgeführt, veröffentlicht und übersetzt werden, von einer Doktorarbeit sowie von wissenschaftlichen Artikeln und literarischen Beiträgen in internationalen Zeitschriften. Er schreibt in mehreren Sprachen, hauptsächlich aber auf Französisch. Ab der Spielzeit 2022/23 ist er Associate Artist an den Théâtres de la Ville de Luxembourg.

Podiumsdiskussion und Lesung: Mehrsprachige Dramatik im zeitgenössischen Theater

> 6. September 2022, 19-22 Uhr

Ort: English Theatre Berlin | International Performing Arts Center

Mit: Ian De Toffoli, Thomas Perle und Elise Wilk **Moderation:** Hannes Becker und Lydia Nagel

Im Podiumsgespräch reden Hannes Becker und Lydia Nagel mit den Autor*innen, Übersetzer*innen und Theatermacher*innen Elise Wilk, Ian De Toffoli und Thomas Perle über die Bedeutung mehrsprachiger Theatertexte im zeitgenössischen Theater. Sie blicken zusammen in die Zukunft und fragen, welche neuen Formen des Schreibens für Theater aus einer mehrsprachigen Produktions- und Aufführungspraxis entstehen könnten und wie umgekehrt mehrsprachige Theaterstücke, die nicht für eine bestimmte Inszenierung an einem bestimmten Ort geschrieben wurden, eine erst noch bevorstehende Transformation des Theaters vorwegnehmen. Dabei wird überlegt, welche Rolle Übersetzer*innen in der multilingualen Theaterpraxis und Textarbeit spielen werden und die Möglichkeit eines *translatory turn* in der Theaterwissenschaft erörtert. Gefragt wird nach der Bedeutung mehrsprachiger Dramatik u. a. auch in Luxemburg und Rumänien. Gemeinsam wird so ein differenziertes Bild mehrsprachigen Schreibens für die Bühne als politische Strategie und ästhetisches Verfahren gezeichnet.

Die Diskussion ist mit kurzen szenischen Lesungen neuer mehrsprachiger Theatertexte verbunden. So wird erfahrbar, welches theatrale Potenzial multilinguales Schreiben hervorbringt und entfalten kann.

[Mehr](#)

Gäste Podiumsgespräch

Elise Wilk ist eine der meistgespielten Dramatiker*innen der jüngeren Generation in Rumänien. Sie wuchs zweisprachig (deutsch und rumänisch) in Braşov/Siebenbürgen auf. 2008 erhielt sie für ihr erstes Stück *Es geschah an einem Donnerstag* den rumänischen Dramatikerpreis „dramAcum“. Seitdem werden ihre Stücke sowohl in Rumänien als auch im Ausland inszeniert und wurden bisher in zwölf Sprachen übersetzt. Sie übersetzt Theaterstücke aus dem Deutschen ins Rumänische und ist Mitglied des deutschsprachigen Komitees von Euro-dram.

Thomas Perle ist Autor und Dramatiker und ist als solcher in Österreich, Deutschland und Rumänien tätig. Für seine Prosa und Dramatik erhielt er zahlreiche Preise und Stipendien. 2018 erschien sein Prosadebüt *wir gingen weil alle gingen*. im Verlag edition exil. 2019 gewann er mit seinem Stück *karpatenflecken* den Retzhofer Dramapreis, das 2021 am Deutschen Theater Berlin uraufgeführt wurde, wo er Teil des Autor:innenateliers war. Er wurde in Rumänien geboren und wuchs dreisprachig in Deutschland auf, sein Lebensmittelpunkt ist Wien.

Ian De Toffoli, s. oben

Initiator*innen

Hannes Becker, geboren 1982 in Frankfurt am Main, studierte Neuere deutsche Literatur, Amerikanistik und Geschichte in Berlin sowie Literarisches Schreiben in Leipzig. Übersetzungen von Theaterstücken und Gedichten u. a. von Pamela Carter, Caryl Churchill, Matthew Lopez, Alexander Manuiloff, Charles Reznikoff und Rosmarie Waldrop. Schreibt Hörspiele, Theaterstücke und Erzählungen. Seit 2014 Promotion über *Präventionsfantasien* am ZfL Berlin und am Institut für Kulturwissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin.

Lydia Nagel, geboren 1977 in Wismar, studierte Slawistik und Kulturwissenschaft in Berlin, Belgrad und Moskau und arbeitete u. a. von 2011 bis 2014 als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Slawistik der Universität Wien. Sie ist Gründungsmitglied von Drama Panorama und translit e. V. sowie Mitglied im VdÜ. Zahlreiche Dramenübersetzungen aus verschiedenen slawischen Sprachen ins Deutsche, regelmäßige Stückempfehlungen für Verlage, Theater und Festivals, seit 2015 Leitung von Werkstätten zur Literatur- und Theaterübersetzung.

<<<